

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 1. Sitzung des Klima- und Nachhaltigkeitsausschusses am Mittwoch, den 19.03.2025 im Großen Sitzungssaal, Neues Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:56 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Anita Goller

Prof. Dr. Johannes Grabmeier

Christian Heilmann-Tröster

Anton Holler

Christian Kilger

Alfred Ortman

Yvonne Pletl-Schäfer

Tim Rothenwöhler

Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier ab 17:11

Harald Schiller

Ewald Tremel

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Theresa Hiendl

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Klaus Busch

Christoph Strasser

Stefan Stricker

Ulrike Watzek

- GÄSTE -

Stefan Gabriel
Oliver Grimm

Deggendorfer Zeitung
Donauanzeiger

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

Thomas Hartmann

entschuldigt

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben
2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil vom 05.12.2025 (4. Sitzung)
3. Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Deggendorf;
Sachgebiet 41
4. Anfragen

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, erklärt, dass frist- und formgerecht geladen wurde, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Einwände gegen die vorliegende TO werden nicht erhoben.

TOP 1 Gegenstand:
 Bekanntgaben

Folgende öffentliche Bekanntmachungen wurden über das Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt:

Klimaschutz in Deggendorf;
Beginn der kommunalen Wärmeplanung

TOP 2 Gegenstand:
 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil vom 05.12.2025 (4. Sitzung)

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

TOP 3 Gegenstand:
 Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Deggendorf;

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser leitet den Sachvortrag ein.

Herr Stricker hält den Sachvortrag zur Beschlussvorlage.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser bedankt sich bei Herrn Stricker für die Vorstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes. Der Transitverkehr im Stadtgebiet Deggendorf, die Schifffahrt und die Bahn beeinflussen das Ergebnis, sodass man auch in Zukunft einen großen Anteil an Verkehrsemissionen haben wird. Er betont, wie wichtig ihm die Klimathematik ist, da mit dem Klimaschutzmanager Stefan Stricker eine eigene Stelle geschaffen worden ist. Zudem wird die Stelle von Herrn Stricker für weitere drei Jahre mit etwa 100.000,00 € gefördert.

Herr StR Prof. Dr. Grabmeier möchte sich bei Herrn Stricker für die Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes bedanken, da die Erarbeitung des Konzepts viel Arbeit erforderte. Er hat das Integrierte Klimaschutzkonzept gelesen und hat deswegen ein paar Fragen, die er gerne beantwortet hätte. Bei seiner ersten Frage will er wissen, ob der Name des Klimaschutzkonzeptes vorgegeben war.

Herr Stricker führt aus, dass es zum einen zur Unterscheidung zwischen dem Rahmenklimaschutzkonzept und dem Integrierten Klimaschutzkonzept dient, zum anderen war der Name des Konzepts eine Vorgabe der Förderung.

Als nächstes bittet StR Prof. Dr. Grabmeier um Auskunft, ob die Werte für Autobahnen bei dem Berechnungsprogramm immer gleich für die Hochrechnungen der Jahre 2035 und 2045 bleiben bzw. ob die Werte sich verändern und dadurch die CO₂-Belastung um 65% reduziert werden kann.

Herr Stricker teilt mit, dass die Verkehrsverminderung auf den Autobahnen nicht den größten Teil der CO₂-Einsparungen ausmacht. Auch die Elektromobilität führt dazu, dass im Bereich des Kraftstoffes und des Verkehrs generell eine Abnahme der CO₂-Belastung möglich ist. Er weist darauf hin, dass der Kraftstoff einen Treibhausgasausstoß von 130.000 Tonnen im Jahr 2022 hatte und im Jahr 2045 das Potenzial trotzdem noch 58.000 Tonnen betragen wird, da die Verkehrsmenge in diesem Bereich zukünftig wahrscheinlich eher zunehmen wird.

Zudem stellt Herr StR Prof. Dr. Grabmeier die Frage was der Haupttreiber ist, warum die Stadt Deggendorf das Klimaziel von 65% nicht schafft, sondern nur 60%.

Herr Stricker weist auf die Rahmenbedingungen hin, die sich aus der örtlichen Begebenheit ergeben. Er ist der Meinung, dass sich die Bundesregierung noch nicht festgelegt hat in welcher Form die Treibhausgasbilanzierung vorzunehmen ist. Er meint, dass es schwierig ist zu sagen, ob die Bundesregierung das Ziel erreichen wird. Herr Stricker legt dar, dass in Deutschland viele Kommunen aufgrund deren Fläche einen kleineren Energieverbrauch haben als Kommunen, die wie Deggendorf an der Autobahn liegen. Auf Bundesebene gleiche sich das wieder aus.

Herr StR Prof. Dr. Grabmeier erinnerte, dass er in der letzten Sitzung des Klima- und Nachhaltigkeitsausschusses nachgefragt hatte, ob der Anteil des Verkehrs insbesondere die Autobahn herausgerechnet werden kann. Er erkundigt sich, ob dies im Integrierten Klimaschutzkonzept berücksichtigt wurde oder ob dies zusätzlich ins Integrierte Klimaschutzkonzept reingeschrieben werden könnte, beispielsweise als Anhang.

Herr Stricker berichtet, dass dies nicht im Rahmen des Integrierten Klimaschutzkonzept möglich ist, da es eine Fördervorgabe ist, dass das Konzept nach BSKO-Standard bilanziert wird. Er erwidert, dass es die Aufgabe der nächsten Jahre sein könnte, im Rahmen der Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzepts, eine eigene Bilanzierungssystematik zu entwickeln.

Herr Busch ergänzt, dass es sich bei der Stelle des Klimaschutzmanager um eine geförderte Stelle handelt und deswegen vorrangig die Förderbedingungen erfüllt werden müssen bevor eine zusätzliche Aufgabe, wie die Herausrechnung des Autobahnverkehrs, angefangen werden kann. Er bittet um Verständnis, da viele Fördervorgaben eingehalten werden müssen und deswegen die gewünschte Herausrechnung nicht beinhaltet ist.

Herr StR Prof. Dr. Grabmeier möchte von Herrn Stricker wissen, wie er die Werte für die Jahre 2035 und 2045 im Berechnungsprogramm erhält.

Herr Stricker beschreibt, dass das Web-Tool „Klimaschutzplaner“ zum einen bereits Vorgaben über Bundesdurchschnittsdaten liefert sowie zum anderen auch regionale Daten ergänzt werden können.

Herr StR Prof. Dr. Grabmeier möchte wissen, ob die eingegeben Werte dokumentiert wurden und ob die Flächenangaben mit dem Flächennutzungsplan übereinstimmen.

Herr Stricker schildert, dass man die Werte, z.B. die Flächenangaben zu PV-Anlagen, im Berechnungsprogramm nachschauen kann, die detaillierte Angabe aller Werte im Integrierten Klimaschutzkonzept würde jedoch den Rahmen des Konzeptes sprengen. Er ergänzt, dass bei Werten, wo keine Daten vorgelegen haben mit dem Bundesdurchschnitt gearbeitet wurde.

Herr Busch erläutert, dass mit Annahmen gearbeitet wird und erklärt dies an Hand des Beispiels Energieträger. Fast im ganzen Stadtgebiet Deggendorf ist nicht die ausreichende Windhöffigkeit vorhanden, um auf 10 % der Fläche Windenergie erzeugen zu können, dementsprechend wurde der vorgegebene Berechnungswert hier korrigiert. In den Bereichen Photovoltaik und Wasserkraft weiß man aber genau, wo die Potenziale liegen. Herr Busch verweist darauf, dass die Werte im Planungstool dokumentiert sind und dementsprechend dargestellt werden können. Es ist nicht im Konzept dokumentiert, damit das Integrierte Klimaschutzkonzept übersichtlich bleibt.

Herr Prof. Dr. Grabmeier findet es ambitioniert, dass einige Maßnahmen schon im Jahr 2025 angefangen werden sollen. Herr StR Prof. Dr. Grabmeier stellt sich vor, dass die Stadtverwaltung einen Zeitplan samt Priorisierung der Maßnahmen erarbeitet und dem Gremium vorlegt.

Herr Stricker informiert, dass die Priorisierung in Form des ungefähren Startes der einzelnen Maßnahme bereits im Integrierten Klimaschutzkonzept enthalten ist. Er führt weiter, dass mit der kommunalen Wärmeplanung als Maßnahme des Integrierten Klimaschutzkonzepts schon begonnen wurde und weitere Maßnahmen nach der Stadtratssitzung begonnen werden.

Herr StR Prof. Dr. Grabmeier möchte den Beschlussvorschlag konkreter fassen. Er kritisiert, dass das Rahmenklimaschutzkonzept vom Stadtrat im Jahr 2021 einstimmig beschlossen wurde und das Integrierte Klimaschutzkonzept dem Stadtrat nur noch zur Kenntnis vorgelegt wird. Er wendet sich an den Vorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Dr. Moser, da er den Grund wissen möchte, warum das Integrierte Klimaschutzkonzept nicht vom Stadtrat beschlossen werden soll.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser erwidert, dass er und Herr StR Prof. Dr. Grabmeier unterschiedliche Denkweisen darüber haben. Er teilt mit, dass das Nahverkehrskonzept sowie das Radverkehrskonzepts auch vom zuständigen Gremium vorberaten und vom Stadtrat anschließend zur Kenntnis genommen wurden, deswegen ist auch hier die gleiche Vorgehensweise vorgeschlagen.

Herr Busch erklärt, dass ein Konzept in der Regel eine wissenschaftliche Arbeit ist, die Erkenntnisse aus Datenerhebungen zusammenfasst und wertet und somit Grundlage weiterer Entscheidungen ist. Die Konzepte werden deshalb in der Regel auch durch oder unter Hinzuziehung von externen Gutachtern erarbeitet. Seit einigen Jahren wurde daher dazu übergegangen, diese gutachterliche Arbeit, die entsprechend ja auch nicht verändert werden

kann, zur Kenntnis zu nehmen und auf der Basis des Gutachtens die Maßnahmenumsetzung entweder zu beschließen oder die Verwaltung zu beauftragen, die Umsetzung auf Grundlage der einzelnen Maßnahmenvorschläge in Angriff zu nehmen und – sofern eine gesonderte Beschlussfassung z.B. aus Finanzierungsgründen erforderlich ist – dem zuständigen Gremium wieder vorzulegen.

Herr StR Prof. Dr. Grabmeier würde sich gerne das wissenschaftlich erarbeitete Konzept zu eigen machen, da es ihm um die Außenwirkung sowie um die Ernsthaftigkeit geht, die damit demonstriert wird. Er möchte deshalb gerne den Beschlussvorschlag abändern.

Herr StR Heilmann-Tröster freut sich, dass der Vertrag von Herrn Stricker verlängert wurde und auch über die Fertigstellung des Integrierten Klimaschutzkonzepts. Er betont, dass es jetzt um die schnelle Umsetzung der Maßnahmen geht, wobei die Stadt Deggendorf bei einigen Maßnahmen weit vorne mit dabei ist. Er ist optimistisch, dass die Verkehrsemissionen durch Transitverkehr im Stadtgebiet Deggendorf, die Schifffahrt und die Bahn in Zukunft reduziert werden können.

Herr StR Treml ist der Meinung, dass der Vorsitzende Herr Oberbürgermeister Dr. Moser und Herr StR Prof. Dr. Grabmeier eigentlich die gleiche Ansicht vertreten, da es beiden um die Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzept geht. Er sieht es ähnlich wie Herr Busch, weil die konkrete Umsetzung der Maßnahmen nur in Schritten möglich ist und diese entsprechend dem Maßnahmenkatalog des Integrierten Klimaschutzkonzepts vom Stadtrat beschlossen werden sollen. Er betont, dass mit dem Beschluss der einzelnen Maßnahmen auch dokumentiert wird, dass es dem Stadtrat mit der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts sehr ernst ist. Herr StR Treml findet den bestehenden Beschlussvorschlag sehr konkret, indem die Umsetzung der Maßnahmen schrittweise beschlossen werde. Er sieht es positiv, dass mit der schrittweisen Umsetzung der Maßnahmen schon begonnen wurde, beispielsweise wurden für die Klärgasverwertung in der Kläranlage investive Mittel in den Haushalt eingestellt. Außerdem nennt er als weiteres Beispiel zur Maßnahmen, die bereits begonnen wurden, die Aufforstungen, um Treibhausgase zu verringern. Er regt an, dass im nächsten Klima- und Nachhaltigkeitsausschuss auf die Klärgasverstromung sowie auf den Umfang der erforderlichen Aufforstung zur wirksamen Reduzierung der Treibhausgase nochmals gesondert eingegangen werden soll.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser stellt in Aussicht, dass seine Anregungen in der nächsten Sitzung beantwortet werden. Aufforstungen wären nur im Natternberger Bereich möglich, jedoch müssten die Aufforstungen extrem mit anderen Behörden abgestimmt sein. Bei der Wiedervernässung von Mooren gestaltet es sich ähnlich schwierig. Er findet es wichtig, dass die Zeitpunkte der Maßnahmenumsetzung im Integrierten Klimaschutzkonzept enthalten sind und für ihn sind die Zeitpunkte des Maßnahmenbeginns einschlägig genug. Er informiert, dass es sich das zuständige Gremium vorbehalten will, bei größeren Maßnahmen entsprechende Beschlüsse zu fassen, um nicht auf einmal 24 Maßnahmen zu beschließen und anschließend nichts mehr vom Integrierten Klimaschutzkonzept zu hören. Herr Oberbürgermeister Dr. Moser erklärt, dass bei der Umsetzung der Klärgasverstromung 600.000 kWh erzeugt werden, mit der Umrüstung der Straßenbeleuchtung konnten ähnlich viele kWh eingespart werden. In diesem

Zusammenhang wäre es interessant, wie hoch der Stromverbrauch der Kläranlage ist. Ziel ist es, dass im Herbst mit der Klärgasverstromung ans Netz gegangen wird. Die Ausschreibung befindet sich in Vorbereitung.

Herr StR Ortmann bittet um Auskunft, ob es Überlegungen der Stadtverwaltung zur Stromspeicherung für die erneuerbaren Energien gibt, da diese Stromerzeugung wetterabhängig ist und die Stadtverwaltung ab 2045 klimaneutral arbeiten soll. Desweiteren möchte er in Erfahrung bringen, ob auf Grund der erforderlichen Treibhausgaseinsparungen die geplante Deggendorfer Donaubrücke überhaupt noch umsetzbar ist. Außerdem will er sich erkundigen, ob Dieselfahrverbote im Stadtgebiet Deggendorf geplant sind.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser entgegnet, dass die Stadtverwaltung nicht plant Dieselfahrverbote im Stadtgebiet einzuführen. Er unterrichtet, dass bei der Ausschreibung für die geplante Brücke auch eine CO₂-Bilanz mit erstellt wird. Zudem wird bei dem Gutachten für die Brücke der Ausstoß von Treibhausgasen mitberücksichtigt.

Herr Sticker fügt hinzu, dass die Speicherung von Strom nicht im Integrierten Klimaschutzkonzept betrachtet wurde, weil es vorrangig um die Potenziale zum Beispiel von Photovoltaikanlagen ging.

Herr StR Holler bringt vor, dass heuer oder nächstes Jahr das Pumpspeicherkraftwerk in Mietraching ans Netz geht und dies eine Möglichkeit ist, überschüssige Energie aus Photovoltaikanlagen zu speichern. Er informiert, dass eine wesentliche Funktion des Pumpspeicherkraftwerkes die Speicherfähigkeit ist.

Herr Stricker übermittelt, dass dies im Integrierten Klimaschutzkonzept bei den Stromerzeugungspotenzialen in Form von Wasserkraft enthalten ist. Das Rusekraftwerk ist nicht explizit als Speicher im Konzept berechnet.

Der Tagesordnungspunkt wird laut Beschlussvorschlag vom 05.03.2025 **zur Kenntnis genommen.**

TOP 4 Gegenstand:
 Anfragen

Herrn StR Ortmann ist aufgefallen, dass im Stadtpark am Bogenbachufer Bäume gefällt wurden und dort das Totholz und der Unrat nicht gleich mit entsorgt wurden. Er möchte in Erfahrung bringen, warum das nicht geschehen ist. Desweiteren geht es ihm um die Beleuchtungen der Unterführungen entlang des Bogenbachs, da diese seit dem Hochwasser im Juni 2024 teilweise ausgefallen sind.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser versichert ihm, dass die Beleuchtung der Unterführungen am Bogenbach kontrolliert wird. Er referiert, dass die Weiden entlang des Bogenbachufers im

Stadtpark auf Stock zurückgesetzt wurden und anschließend als Kopfweiden wieder austreiben. Er gibt Auskunft, dass die Stadt Deggendorf für die Beseitigung von Unrat im Gewässer nicht zuständig ist.

Herr StR Ortmann regt an, dass der Stadtrat darüber informiert wird, wenn Bäume im Stadtgebiet gefällt oder auf Stock zurückgesetzt werden. Er befürchtet, dass die auf Stock zurückgesetzten Bäume nicht mehr austreiben, sondern dort Gestrüpp entsteht.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser schlägt vor, dass der Stadtgärtner Herr Schneider in der nächsten Sitzung des Klima- und Nachhaltigkeitsausschusses einen Vortrag dazu hält und das Vorgehen dem Gremium erklärt.

Herr StR Prof. Dr. Schandlmeier hält es nicht für sinnvoll jede einzelne Baumschneidemaßnahme zu diskutieren, sondern findet es besser, wenn Herr Schneider sein Konzept zu den Baumpflegemaßnahmen erklärt. Er beanstandet, dass jedes Mal über eine Baumpflegemaßnahme diskutiert wird, ohne fachlich fundiert zu wissen, ob der Baum kaputt oder die Verkehrssicherheit beeinträchtigt war. Die Gärtner seien die Fachleute hierfür.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser bekräftigt seinen Vorschlag, dass der Chef der Stadtgärtnerei Herr Schneider in die nächste Sitzung des Klima- und Nachhaltigkeitsausschusses eingeladen wird.

Abgeschlossen mit TOP 4 der TO. Vorstehende Beschlüsse sind laut Art. 51 GO rechtsgültig zustande gekommen.

Deggendorf, 31.03.2025

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Theresa Hiendl
Schriftführerin